Rheinhessen-Fachklinik Alzey
ZENTRUM FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE PSYCHOSOMATIK UND NEUROLOGIE

24. Alzeyer Symposium Autonomie und Schutz, Fürsorge und Zwang – Psychiatrie auf der Suche nach dem Patientenwohl

Tagungsdokumentation Workshops

Risikoeinschätzung bezüglich Aggressivität und Deeskalation

Martina Paul
Pflegedienstleitung Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie

12. November 2014

Rahmenbedingungen

- Anzahl der Teilnehmer:
  - Workshop 1:_____
  - Workshop 2:_____

- Arbeitsmaterialien (falls zur Verfügung gestellt):
  - .....
  - .....
  - .....

Konzept des Workshops

- Was sollte erarbeitet werden?
  - Aggressionsauslösende Gründe
  - Anzeichen sich anbahnender Aggression
  - Steuerungsmechanismen…
  - Umsetzungsmöglichkeiten..
- Wie sah das Konzept für den Workshop aus?
  - Kurzreferat
  - Diskussionsrunde….
- Gab es praktische Übungen?
  - Nein….

Ergebnisse

- *Diese Folie ist besonders interessant für die Teilnehmer des Workshops und die Personen, die gern an diesem Workshop teilgenommen hätten, es aber zeitlich nicht mehr untergebracht haben.*

- Was kam bei dem Workshop „heraus“?
  - Anspannung, Frustration, Machlosigkeit, Autonomieverlust u.s.w. seitens der Patienten, mangelnde Zeitressourcen bzw. Qualifikation der Mitarbeiter, das therapeutische Setting u.s.w. sind Beispiele für aggressionsauslösende Gründe ….

Ergebnisse

- Was kann als Arbeitsergebnis festgehalten werden?
  - Erkennen sich anbahnender Aggression wie:
    - Feindselige Grundstimmung mit Zeichen von Wut oder Angst z.B. Schimpfen oder Drohen
    - Zeichen ungewöhnlicher Aufregung oder Passivität z.B. gesteigerte Tonhöhe oder Lautstärke, starrer Blickkontakt
    - Psychomotorische Erregung oder Anspannung
    - Gewalttätige Gestik
    - Geringe Körperdistanz
    - Sachbeschädigung
    - Rasche Stimmungsschwankungen
    - Übersensible Reaktion auf Kontaktangebote oder Kritik
    - Auflösung des gewohnten Musters nonverbaler Kommunikation
    - Erhöhtes Gewaltrisiko am Tag der Aufnahme und in der ersten Woche

Ergebnisse

- Steuerungsmechanismen:
  - Qualifikation der Mitarbeiter z.B. hoher Anteil an fachweitergebildeten Mitarbeitern, Geschlechterdurchmischung
  - Therapeutisches Setting z.B. Stationsgröße, Konzeption Sektorisierung
  - Personalschlüssel
  - Fortbildungen z.B. Deeskalationstraining als Pflichtfortbildung
  - Empathie
  - Sensibilisierung für die Situation des Patienten

Ergebnisse

- Umsetzungsmöglichkeiten:
  - offene Türen
  - Sektorisierung
  - Flurdienst mit Ampelsystem
  - Notrufsystem
  - Rückzugsmöglichkeiten
  - täglicher Spaziergang
  - beschütztes Außengelände
  - Bewegungsmöglichkeiten stationsintern z.B. Tischtennis, Tischfußball, Fitnessgeräte
  - gute Zusammenarbeit mit der Polizei
  - Deeskalationstraining als Pflichtfortbildung